

Franckesche Stiftungen zu Halle

Bericht von Georg Petermann

Petermann, Georg

Berlin, 03.01.-06.08.1736

3. August 1736

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215510](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215510)

Sagen. Doch sagte sie, Herr: Ringet ihr mit euch nicht;
denn bald sollen wir die Orgel, die wir der Herr Jesu,
im Himmel singen. Da singen wir nach seiner Anweisung
das Lied: Was ist über alle Dämonen, o Jesu, so. Und: O Jesu
Christ, mein schönste Licht, so. Denn was ist beständiger
Kraft in der Krankheit, daß wir in dem Himmel kommen
und Jesu sehen werden. Daß man gar keine Klage noch
Ungeduld, sondern vielmehr eine Freude in der so, durch
diesen Krankheit (dazu noch der Unfall gekommen
war) an ihr verspürt. Ich wollte sie mannigfaltig bis
an Ende: und da sie selbst nicht mehr konnte, bat sie bald
die Eltern, bald ihre Diener, oder auch den kleinen Bräutigam,
den Jüngling, und bedankte sich sehr dafür. Der Name
des Herrn sei sehr gelobt für alle Quers, die er an ihr
bedenkt, in Zeit und Ewigkeit, Amen, Hallelujah!

Am 25^{ten} dieses verstarb ein Kunst Bolle 1. H.
und, da wir auf den Abend die Nacht der Weinigen in Jalle
bekant worden, determinirte denselbigen einzufinden, ob wir
gleich für uns selbst ggf. in Norwall fallen. Doch mußte
denselben in dem Brief einzufliessen vergeren, und daß,
aus der Krankheit, daß uns dieser größte Mangel zustoß
wurde, als der ige sey.

Im Augusto

sing so von allen Seiten angestrichen zu werden. Doch hier
trauten wir den Herrn, und er machte uns Licht. So
war auch das besonders, daß es auf den 3^{ten} hundert (und also
noch zwei Tage vorher) in einer sehr und besonders gerüsteten

Abkloßfäher, nebst einem Selectio, wie auch andern Dis-
 cussion, die keine Anzweiflung zu gewissen Sach, einem
 eine Munde von sich entlegenen Gantz gewissem ward,
 mit einem nur Notion zu machen. Da nun der Hof
 gönnte Gott lobte, daß wir zu einer solchen Zeit, da
 ihm unser Glück noch war, angekommen wären, und die,
 so für eine besondere Disziplin Gottes anse, sagte ich:
 es wäre auch an unsern Dilek ab vorgegangen, darüber
 wir Gott loben sollten. Darauf wurde ich glücklich so,
 auch zu sagen, nämlich daß, da der Herr Vorwand zu Laufe
 ganz darauf wäre, sie für ihre Dilek gefunden hätten.
 Da preisete er Gott zugleich mit, und sprach: Gott hätte
 schon für uns ab für die Armee besorgt, nämlich 2 Mpp. 12. gl.
 als solche dazu schon bestimmt wären. Der Wunder,
 bare und getreue Gott sey hoch gelobet und gedanket in
 Ewigkeit, Hallelujah!

Am folgenden Tag, als am 4^{ten} dinst, bezahlte die
 indessen gemachte Disziplin, und stielte das übrige unter
 die andere Armen ab, nachdem sie schon in 14 Tagen keine
 Abkloßfäher empfangen hatte. Der Samstag war der 5^{te} dinst.

Am 6^{ten} dinst kam einer von einem Selectio, und
 bot mir ein paar Disziplin, und ein anderer die seinen zuflücht.
 Ich sagte ihm erst, darauf, daß für dieses mal gar nichts vorhanden wäre;
 er sollte mir doch und ein andern mal kommen. Im Abende kam
 ein Dilek aus Holzdamm, und brachte von einem andern (am 6^{ten} dinst
 vorgelegt hatte) 1. species Ducat, für einen gewissen Dis-
 cussion. Bald
 war die Erklärung da, daß für den Herrn Hallelujah, für die und Dank ist,
 Ewigkeit.